Kreis Blatt

für den Kreis Usingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt" und „Des Landmanns Wochenblatt".

Druck und Verlag von N. Wagner's Buchdruckerei in Usingen. Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg. Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 12. Dienstag, den 26. Januar 1915. 50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 13. Januar 1899 J.-Nr. 35 in Nr. 7 des Kreisblattes von 1899 und vom 20. Januar 1908 in Nr. 11 des Kreisblattes von 1908 veranlasse ich Sie, für die Aufstellung der Gemeindenrechnungsvoranschläge für das Etatsjahr 1915 unverzüglich Sorge zu tragen.

Die Schulvorstände sind s. Zt. ersucht worden, die Schulhaushaltsanschläge, welche den Gemeinderechnungs-Voranschlägen **anzuheften** sind, alljährlich aufzustellen und den Herren Bürgermeistern bis zum 1. Februar j. J. zugehen zu lassen.

Der Entwurf des Gemeindevoranschlags ist 2 Wochen zur Einsicht aller Gemeindenangehörigen auszulegen, dann hat spätestens bis zum 25. Februar die Feststellung des Voranschlages durch die Gemeindevertretung bezw. Gemeindeversammlung stattzufinden. Eine Abschrift derselben ist mir **bis zum 5. März cr.** einzureichen. **Dieser Termin darf nicht überschritten werden.**

Falls zu den beschlossenen Gemeindesteuererhebungen die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erforderlich ist, sind die betr. Beschlüsse der Gemeindevertretung bezw. Gemeindeversammlung in beglaubigter Abschrift beizufügen.

Als Kreissteuer einschl. Bezirkssteuer sind vorsorglich mindestens 27% vorzusehen.

Usingen, den 23. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 104 K.-A. Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister, in deren Gemeinden Land vorhanden ist, das bebaubar, aber z. Zt. ungeackert liegen geblieben ist, ersuche ich alsbald die erforderlichen Maßnahmen zur Bebauung zu ergreifen und mir **bis zum 3. Februar** zu berichten. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Usingen, den 24. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 893. Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Wie ich zuverlässig erfahre, wird zu Gunsten der Kriegsgetreidegesellschaft zu Berlin, die den Zweck hat, die Broternährung unseres Volkes für die letzten Monate vor der nächsten Ernte zu sichern, am 1. Februar eine allgemeine Beschlagnahme der Korn-, Roggen- und Mehlvorräte stattfinden. Den Landwirten wird zu ihrem Unterhalt ein bestimmtes Quantum belassen werden. Der Konsum des Brotes wird einheitlich geregelt. Auf diese Weise wird die Broternährungsfrage, deren Lösung bisher große Schwierigkeiten machte, auf einfache Weise ihre Erledigung finden. Ein Grund zu irgend einer Beunruhigung ist nicht vorhanden. Unsere Getreidevorräte reichen bis zur nächsten Ernte allerdings nur unter der Voraussetzung einer rationellen Wirtschaft und einer mäßigen Einschränkung des Bedarfs. Ich gebe dies zur allgemeinen Kenntnis. Ich ersuche, kein Getreide mehr auszuführen, keine Verträge mehr abzuschließen und mit der Erfüllung von Verträgen bis zur endgültigen Klärung aller Fragen in nächster Woche zu warten. Demnächst erfolgt eine weitere Bekanntmachung. Die Herren Bürgermeister ersuche ich um ortsübliche Bekanntmachung.

Usingen, den 24. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 892. Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, die Müller ihrer Gemeinde zu einer Besprechung wegen der Ausmahlungsvorschriften von Getreide auf Donnerstag, den 28. Januar, morgens um 1/2 12 Uhr auf das Landratsamt zu laden.

Usingen, 25. Januar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Berlin, den 17. Januar 1915.

Die Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins beabsichtigt am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers zum Besten der Notstände in Ostpreußen einen öffentlichen Verkauf von Bilder-Postkarten zu veranstalten. Die Postkarten werden von dem Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein geliefert. Die 2950 Vereine der Frauenhilfe übernehmen den Vertrieb, zum Teil durch freiwillige Kräfte, zum Teil durch arbeitslose Frauen, denen dadurch ein Verdienst zugewendet wird.

Der Reinertrag soll unverkürzt der Ostpreußischen Frauenhilfe zur Linderung der Notstände in der Provinz überwiesen werden.

Ich ersuche die Polizeibehörden mit Anweisung zu versehen, daß dem Unternehmen keine Schwierigkeiten bereitet werden.

Der Minister des Innern.
J. V.:
Drews.

Usingen, den 24. Januar 1915.

Wird veröffentlicht.

Der Königliche Landrat.
J. V.: Dr. v. Heusinger,
Nr. 854. Regierungsreferendar.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

Die Kartenvertriebsstelle Coblenz der Königlich Preußischen Landesaufnahme in Coblenz, Frankenstraße 8 hat mitgeteilt, daß nachstehende, während des Krieges neu erschienene Zusammendrucke im Maßstabe 1:300 000 herausgegeben sind:

I. Für den westlichen Kriegsschauplatz 4 Blatt und zwar

Belgien
Metz-Belfort
Paris-Ost
Paris-West.

II. Für den östlichen Kriegsschauplatz 5 Blatt und zwar

Stolp, Danzig, Bromberg, Marienwerder
Posen, Breslau, Oppeln, Pleck, Piotrkow
Tilsit, Königsberg, Kowno, Lonza, Grodno
Warschau, Brest-Litowsk, Radom, Kielze
Pinsk, Dowidgrodek, Kowel, Luk, Ostroy.

	Zum vollen Preis	Zum ermäßigten Preis
Jedes einzelne Blatt kostet	2.60	1.20
Belgien, Stolp, Posen, Tilsit, Warschau, Pinsk, aufgezogen, geschnitten in Taschenformat	4.60	3.20
Die anderen westl. Blätter	4.20	2.80

Die Bezugsberechtigung zu ermäßigten Preisen wird allen Behörden und deren Beamten gewährt, letzteren jedoch nur durch Vermittelung ihrer Behörden.

Der Regierungspräsident
J. V.
v. Gizycki.

Usingen, den 20. Januar 1915.

Wird veröffentlicht. Bestellungen auf Karten nehme ich bis zum 5. u. Mts. entgegen.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 665. Regierungsreferendar.

Frankfurt a. M., den 21. Januar 1915.

Nachdem durch Verordnung vom 31. Juli 1914 für den Bezirk des XVIII. Armeekorps der Kriegszustand erklärt worden ist, ordne ich auf Grund des § 5 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und gemäß Art. 68 der Reichsverfassung an:

Für den ganzen Bezirk des XVIII. Armeekorps werden bis auf weiteres außer Kraft gesetzt:

1. Die Art. 5, 6 und 27 der Preußischen Verfassungsurkunde vom 31. 1. 1850.

18. Armeekorps.
Stellv. General-Kommando.
Der kommandierende General.
gez.: Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

*

Die betreffenden Artikel der Preußischen Verfassungsurkunde lauten:

Artikel 5: Die persönliche Freiheit ist gewährleistet. Die Bedingungen und Formen, unter welchen eine Beschränkung derselben, insbesondere eine Verhaftung zulässig ist, werden durch das Gesetz bestimmt.

Artikel 6: Die Wohnung ist unverletzlich. Das Eindringen in dieselbe und Haussuchungen, sowie die Beschlagnahme von Briefen und Papieren sind nur in den gesetzlich bestimmten Fällen und Formen gestattet.

Artikel 27: Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck oder bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern.

Die Zensur darf nicht eingeführt werden, jede

andere Beschränkung der Preßfreiheit nur im Wege der Gesetzgebung.

Usingen, den 25. Januar 1915.

Wird veröffentlicht. Die vorgenannten Bestimmungen sind außer Kraft gesetzt worden, um mit den benachbarten Korpsbezirken übereinstimmende Rechtslage zu schaffen. Die Maßnahme steht weder mit der Kriegslage noch mit der Haltung der Bevölkerung in irgend einem Zusammenhang.

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 856. Regierungsreferendar.

Usingen, den 6. Januar 1915.

Im Laufe des Monats Dezember v. Js. sind den nachgenannten Personen Jahresjagdscheine erteilt worden.

		Tag der Ausstellung
	I. Entgeltliche.	
1.	Lust, Heinrich Friedrich Kaufmann, Frankfurt	1
2.	Ochs, Jean, Gastwirt, Frankfurt	2
3.	Kunz, Reinh., Fabrikbes., Höchst	3
4.	Schweitzer, Wilh., Gärtner, Usingen	3
5.	Mank, Otto, Landwirt, Wehrheim	5
6.	Schmidt, Heinr., Bürgerm., Eschbach	5
7.	Weyermann, Alb., Bürgerm., Dülken	7
8.	Bachon, Karl, Gastwirt, Reichenbach	8
9.	Schäfer, Wilh., Jagdaufs., Finsternthal	8
10.	Wieth, Friedr., Landwirt, Mönstadt	8
11.	Kopp, Wilh. 2r, Landw., Reichenbach	10
12.	Bender, Friedr. Heinr., Zimmerm., Eschbach	10
13.	Kunz, Otto, Mühlenbes., Cransberg	14
14.	Blum, Phil., Hotelbes., Bad Homburg	15
15.	Hartmannshenn, Gg. 3r, Polizeidiener, Brandoberndorf	16
16.	Wüst, Adolf, Lehrer, Mönstadt	18
17.	Schneider, Ludwig, Färbermeister, Steinfischbach	18
18.	König, Wilh. 3r, Gastw., Haintchen	19
19.	Kirch, Aug., Schreinerm., Frankfurt	21
20.	Fischer, Fritz, Tapeziererm., Rödelheim	28
21.	Schick, Karl, Kaufmann, Frankfurt	28
22.	Mohr, Gerhard, Maurerm., Ostheim	28
	II. Unentgeltliche.	
1.	Bender, Jakob, Gemeindewaldwärter Wernborn	1
2.	Moos, Gemeindewaldwärter, Westerfeld	8

Der Königliche Landrat.
J. V.:
Dr. v. Heusinger,
Nr. 149. Regierungsreferendar.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 23. Jan (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Flieger warfen gestern ohne Erfolg bei Gent und Zeebrügge Bomben ab.

Zwischen Souains und Perthes (nördlich des Lagers von Chalons) griff der Feind gestern Nachmittag an. Der Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Der Feind flüchtete in seine Gräben zurück.

Im Argonnerwalde eroberten unsere Truppen westlich von Fontaine-la-Mitte eine feindliche Stellung, machten 3 Offiziere, 245 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 4 Maschinengewehre.

Nordwestlich Pont a Mousson wurden zwei französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Bei den Kämpfen zur Zurückgewinnung unserer Gräben wurden dem Feind seit dem 21. Januar 7 Geschütze und 1 Maschinengewehr abgenommen.

Bei Wisenbach wurden Alpenjäger zurückgeworfen.

Mehrere nächtliche Angriffe des Feindes auf Hartmannsweiler Kopf blieben erfolglos.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen nichts neues.

Im nördlichen Polen in Gegend Prcasnitz wurde ein unbedeutender russischer Angriff abgewiesen.

Aus Blinno und Gojsc wurden die Russen herausgeworfen.

Schwächere aus Szpital-Gorny vorgehende russische Abteilungen wurden zum Rückzug gezwungen.

Unsere Angriffe gegen den Sucha-Abschnitt schreiten fort.

In Gegend Rawa und westlich Chenciny lebhafter Artilleriekampf.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 24. Januar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der 23. Januar verlief im allgemeinen ohne besondere Ereignisse.

Im Argonnerwalde wurden zwei französische Angriffe mühelos zurückgewiesen.

In den Vogesen, am Hartmannsweilerkopf und nordöstlich Steinbach machten wir Frottschritte und nahmen 50 französische Jäger gefangen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung.

Unser Angriff gegen den Sucha-Abschnitt bei Borzymow war erfolgreich. Feindliche Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen.

Russische Angriffe in Gegend nordwestlich Opozno scheiterten.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 24. Jan. (Amtlich). Bei einem Vorstoß S. M. Panzerkreuzer „Seydlitz", „Derfflinger", „Moltke" und „Blücher" in Begleitung von vier kleinen Kreuzern und zwei Torpedobootsflottillen in die Nordsee, kam es heute vormittag zu einem Gefecht mit englischen Streitkräften in der Stärke von fünf Schlachtkreuzern, mehreren kleinen Kreuzern und 26 Torpedobootszerstörern. Der Gegner brach nach drei Stunden 70 Seemeilen West-Nordwest von Helgoland das Gefecht ab und zog sich zurück. Nach bisheriger Meldung ist auf englischer Seite ein Schlachtkreuzer, von unseren Schiffen der Panzerkreuzer „Blücher" gesunken. Alle übrigen deutschen Streitkräfte sind in die Häfen zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez. Behncke.

WTB Kopenhagen, 23. Jan. (Nichtamtlich). „National Tidende" meldet aus London: Ein älterer englischer Linienoffizier, der verwundet aus dem Schützengraben nach London kam, berichtet: „Unsere Soldaten leiden fürchterlich. Außer gichtischen Erkrankungen kamen auch viele Fälle von nervösem Zusammenbruch vor. In der letzten Zeit kamen Verwundungen durch Granaten weniger häufig vor. Es steht aber unzweifelhaft fest, daß die Soldaten sehr unter dem Aufenthalt in den nassen Schützengräben leiden."

WTB Konstantinopel, 24. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Russische Torpedoboote bringen, wenn sie Gelegenheit finden, in offene und unverteidigte Häfen des Schwarzen Meeres ein, bombardieren Privatgebäude und bohren Fischerbarken in den Grund. Solchem ungesetzlichen Tun haben sie am 20. Januar eine neue Heldentat hinzugefügt, indem sie in der Nähe von Atina am Schwarzen Meere eine Fischerbarke aufbrachten und zwei junge Fischer, die sich darauf befanden, fortführten. Nach einer weiteren amtlichen Mitteilung haben die englischen Kriegsschiffe entgegen dem Völkerrecht und den Regeln der Menschlichkeit begonnen, gegen den Küstenstrich von Hedschas vorzugehen. Am 12. Januar versuchte ein Kreuzer aus Schaluppen im Hafen von Habia (?) in der Nähe von Dschidda Truppen auszuschiffen. Als die Küstenwache Wiederstand leistete, bombardierte er diesen Hafen und entfernte sich dann in der Richtung auf Dahkiam (?)

WTB Konstantinopel, 23. Jan. (Nichtamtlich) Wie „Tasvir-i-Efkiar" erfährt, unternahmen die Franzosen nach der Besetzung von Fez durch marokkanische Stämme, die unter dem Oberbefehl von Abdul Malik standen, bei diesem wiederum Schritte und boten ihm den Königstitel an. Abdul Malik antwortete, daß er ohne Befehl des Khalifen vom Heiligen Kriege nicht ablassen könne.

WTB Mailand, 22. Jan. (Nichtamtlich). Der Kriegsberichterstatter des „Secolo", der die russische Front bei Warschau besucht hat, berichtet: Hunderte polnischer Bauern flüchten in entsetzlichem Zustande und halb verhungert durch die sumpfigen und verregneten Gegenden nach Warschau. Sie erzählen von dem schrecklichen Elend, da es an Lebensmitteln fehlt und alles in Trümmer geschossen und verbrannt ist. Zwischen Warschau und der Rawka lagen mehr als 20000 Flüchtlinge.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

† **Usingen,** 23. Jan. stud. phil. Steuernagel, früher Lehrer am hiesigen Lehrerseminar, Leutnant der Landwehr im Inf.-Reg. Nr. 81, starb am 13. September bei Maurupt et le Monton den Heldentod. — Helden sind sie alle, die da draußen auf dem Felde der Ehre im erbitterten Kampfe für Deutschlands Weiterbestehen das Schwert ziehen und mit der Losung: „Fröhlich in den Kampf hinein! — Wer siegen will, muß sterben können" ihr Herzblut fürs Vaterland verspritzen. Ach, ihrer so viele tränkten schon mit ihrem Heldenblute fremde Erde. Tausende schlummern dort im ewigen Frieden. Auch aus dem Lehrerstande starben schon eine so große Zahl den schönsten Tod von allen. Tiefes Weh beschleicht uns, daß auch er, unser lieber Steuernagel, beweint von Weib und Kind, von Freunden und Schülern, vom feindlichen Blei getroffen, nicht mehr die Früchte genießen durfte, die uns dieser Krieg, so Gott will, bringen wird. Er war ein Lehrer und Erzieher, treu in Pflicht, wahr in Rat, fest in der Tat, alle mit sich fortreißend zu idealem Streben. So können wir es auch verstehen, daß seine Schüler mit großer Liebe und Verehrung an ihm hingen. — Unsere Stadt wird ihm ebenfalls ein dauerndes Andenken bewahren. Ist er es doch gewesen, der sich um die Wiederherstellung des Kreiskriegerdenkmals große Verdienste erworben hat. — „Ruhe sanft in heil'ger Erde."

* **Kaisersgeburtstagsgeschenk für die Feldtruppen.** Wir erlauben uns auch an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, daß die Liste zum Einzeichnen von Gaben am 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr geschlossen wird. Wer es bisher versäumt hat, einen Beitrag zu stiften, hole dies schnell nach.

— **Emmershausen,** 25. Jan. Der Wachtmeister Pröser von hier im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 61, Inhaber der „Eisernen Kreuzes" wurde zum Offizier-Stellvertreter ernannt.

— **Kassel,** 21. Jan. Die städtischen Körperschaften beschlossen ein Ortsstatut gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden in Kraft zu setzen, und zwar mit dem 1. April d. J.; an diesem Tage geht auch die Baupolizei in städtische Verwaltung über.

Vermischte Nachrichten.

— Mannheim, 23. Jan. Gestern Mittag wurde in der Fabrik von Heinrich Lanz durch eine Explosion der Ingenieur Heindel getötet, mehrere Personen wurden verletzt, darunter ein Mann schwer.

— Köln, 23. Jan. Hier wurde eine aus 19 Personen bestehende Diebes- und Einbrecherbande festgenommen. Die Bande hatte im Jahre 1911 große Juwelendiebstähle ausgeführt. Einer der Erwischten steht in dem dringenden Verdachte, bei einem Einbruchsdiebstahl einen Gendarmeriewachtmeister erschossen zu haben.

WTB Paris, 23. Jan. Nichtamtlich. Nach einer Blättermeldung aus Pot-au-Prince konnte sich der deutsche Kreuzer „Karlsruhe" an der Mole von St. Micholas bei Haiti verproviantieren und dort eine Basis errichten. Dampfer aus New York und New Orleans laden Kohlen, um die „Karlsruhe" damit zu versorgen.

WTB Melbourne, 25. Jan. Nichtamtlich. Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein Kreuzer erbeutete und versenkte am 6. Januar ein Vorratsschiff für deutsche Kreuzer. Die Offiziere und Mannschaften befinden sich jetzt als Gefangene an Bord.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

WTB Lyon, 23. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Progrès de Lyon“ meldet aus Paris: Nach Berichten von am Nordbahnhof eintreffenden Reisenden sind am Vormittag des 20. Januar bei Eisenbahnzüge in den Tunnel in der Nähe von Boulogne zusammengestoßen. Mehrere Reisende seien getötet und eine große Anzahl verletzt worden.

Mahnruf.

Dank der unablässigen Bemühungen der deutschen Landwirtschaft während der Friedenszeit haben die deutschen Viehbestände an Menge und Güte zugenommen, daß in den bisherigen Kriegsmonaten die Bevölkerungskreise ohne Schwierigkeiten und zu annehmbaren Preisen fast in der alten Weise mit Fleisch versorgt werden konnten. Der Aufgabe, das Fleischbedürfnis zu befriedigen, werden sich die deutschen Landwirte auch künftig gewachsen zeigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird ihnen aber namentlich bei längerer Kriegsdauer nicht ohne erhebliche Opfer und Entbehrungen möglich sein. Mit dem Kriegsausbruch hat die umfangreiche Einfuhr von Futtermitteln aufgehört.

Das Verfüttern von Roggen und Roggenmehl, wie es bisher vielfach üblich war, hat verboten werden müssen, weil alles Brotgetreide und Mehl für die menschliche Ernährung nötig ist. Die Hoffnung, in erhöhtem Maße Kartoffeln als Viehfutter verwenden zu können, hat sich nicht in der Weise verwirklicht, denn die Kartoffeln werden zum Ausgleich des Fehlbetrags an Brotgetreide und andern, bisher aus dem Auslande eingeführten Nahrungsmitteln in größerem Umfange als bisher zur Ernährung der Menschen gebraucht.

Das Viehfutter ist daher knapp und teuer geworden und eine Aenderung ist darin vorläufig nicht zu erwarten. Die Erhaltung des Rindviehs wird trotzdem wegen der im ganzen Lande reichen Heu- und Strohernte nicht auf Schwierigkeiten stoßen, die Schweinehaltung und Schweinemästung wird dagegen viehfach nicht mehr in dem bisherigen Umfange möglich sein. Infolge dessen hat sich der Auftrieb von Schweinen auf den Schlachtviehmärkten und das Angebot von Schweinefleisch in letzter Zeit in einer Weise vermehrt, daß es den augenblicklichen Bedarf übersteigt, und es muß mit einer weiteren starken Steigerung gerechnet werden. Diesem zeitigen Ueberangebot würde notwendig ein unliebsamer Mangel in späterer Zeit folgen, falls nicht alle Beteiligten bald mit zu mitwirken, den Ueberfluß für die Zukunft haltbar zu machen.

Dies läßt sich durch möglichst umfangreiche Herstellung von Dauerwaren aller Art (Schinken, geräuchert, geräucherter Würste, Pökelfleisch, Konserven) erreichen. Richten das Fleischergewerbe und die Fleischwaren-Industrie hierauf ihr Augenmerk, bei ihnen die Unterstützung der Gemeindeverwaltungen und Genossenschaften sicherlich nicht fehlen wird, und versorgen sich namentlich die Haushaltungen bald mit angemessenen Vorräten an Dauerwaren, so wird einer Vergeudung des Ueberflusses vorgebeugt.

Die jetzige Jahreszeit ist die beste für die Herstellung von Dauerwaren und für deren Aufbewahrung. Ein solches Vorgehen ermöglicht es jeder einzelnen Haushaltung, zu annehmbaren Preisen im Voraus einen großen Teil ihres Bedarfs an Fleisch zu decken. Der Gesamtheit bringt es den Vorteil, daß dem unausbleiblich geringeren Angebot an Schweinefleisch in den späteren Monaten auch nur eine geringere Nachfrage gegenübersteht. Ein übermäßiges Steigen der Preise wird so verhütet und einer Beeinträchtigung der Volksernährung vorgebeugt werden. Das ist auch ein Stück Kriegsarbeit, der sich die nicht im Felde stehenden mit vaterländischem Pflichtgefühl unterziehen müssen, denn zum Durchhalten gegen die Welt von Feinden, die uns einen Hungerfrieden erzwingen möchten, muß zunächst der Brotversorgung auch die Fleischversorgung gesichert werden.

Berlin, den 9. Januar 1915.

Der Minister für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.
Freiherr von Schorlemer.

Versorgt Euch mit Vorrat an Schweinefleisch-Dauerware!

Ratschläge für die Kriegszeit.

1. Fleisch und Fische.

Wo der Fleischgenuß in den letzten Jahren übermäßig gestiegen ist, führe man ihn auf ein bescheidenes Maß zurück. Wurst- und Fleischaufschnitt zum Frühstück können sehr wohl in Wegfall kommen, ebenso der jetzt durchweg zu reichliche Genuß von Fleisch zum Abendessen. Sogar der völlige Verzicht auf Fleisch an einzelnen Tagen schädigt die Gesundheit nicht. Fische sind ein vortreffliches Nahrungsmittel. Das Fleisch kann auch durch andere Speisen sehr wohl ersetzt werden, vor allem durch Käse, Milch, saure Milch und gehaltvolle Mehlspeisen. Wenn man Fleisch oder Fisch ißt, soll man sorglich damit umgehen. Abfälle und Reste, die heute vielfach als wertlos weggeworfen werden, liefern gute Suppen und Saucen und andere Gerichte.

2. Fett.

Der Genuß von Schmalz, Speck, Kunstbutter und anderem Fett, besonders auch von Butter und Rahm (Sahne) wird in einzelnen Landesteilen, wo man kein Brot ohne Fettaufstrich genießt, stark übertrieben. Ein zu reichlicher Fettgenuß ist gesundheitsschädlich, da er die Verdauung beschwert, außerdem ist das Fett ein unverhältmäßig teures Nahrungsmittel. Der Verbrauch von Fett in der Küche läßt sich einschränken. Als Zutat zum Brot läßt sich das Fett durch andere Stoffe ersetzen, besonders durch Obst, Obstmus, Marmelade. Die Fettreste soll man nicht verkommen lassen, man kann sie durch Ausbraten oder Reinigen (Durchkochen) wieder verwendbar machen.

3. Milch und Käse.

Die Milch soll reichliche Verwendung finden. Auch saure Milch und Buttermilch sind ausgezeichnete Nahrungsmittel. Alle Arten der Milch lassen sich auch zu Suppen und Mehlspeisen verwenden. Hierzu eignet sich auch die abgerahmte Milch (Magermilch), deren Verwendung sich bei billigem Preise empfiehlt. Die mannigfachen aus der Milch hergestellten Käsesorten, besonders auch Quarkkäse, sind bekömmliche und nahrhafte Speisen. Milch und Käse sind ein vortrefflicher Ersatz für Fleisch und Eier. Wo die Milcherzeugung zurückgegangen ist, schränke man den Butterverbrauch ein, damit möglichst wenig Milch dem unmittelbaren Verbrauch entzogen wird.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 25. Jan. vorm. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend Nieuport und Ypern fanden Artilleriekämpfe statt.

Südwestlich Berry-au-Bac ging uns ein vor einigen Tagen den Franzosen entrissener Graben verloren.

Während gestern nördlich des Lagers von Chalons nur Artilleriekampf stattfand, kam es heute dort auch zu Infanterie-Gefechten, die noch andauern.

Im Argonnerwalde, nördlich Verdun und nördlich Toul lebhafte Artillerie-Tätigkeit.

Die französischen Angriffe auf Hartmannsweiler Kopf wurden sämtlich abgeschlagen.

Die Kämpfe im Walde sind für die Franzosen sehr verlustreich. Nicht weniger als 400 französische Jäger wurden tot aufgefunden. Die Zahl der französischen Gefangenen erhöht sich.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen Artilleriekampf auf der Front Lötzen, östlich Gumbinnen und nördlich. Der Feind wurde durch unser Feuer gezwungen, einzelne Stellungen südöstlich Gumbinnen zu räumen. Nordöstlich Gumbinnen wurden feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen.

Im nördlichen Polen keine Veränderung.

Oestlich der Pilica ereignete sich nichts wesentliches.

Oberste Heeresleitung.

Tüchtiger Schmiedegeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
Adolf Bangert, Schmiedemeister, **Höchst** a. M.,
Homburgerstraße 8. 2

Nur allein
Bonner Kraftzucker
von **J. G. Maaß** ist 64 Jahre weltberühmt und bewährt bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. Jedes gute Kolonialwaren-Geschäft hält Platten in Originalpackung Paket 30 und 15 Pfg. sowie Bonbons in Paketen für 25 und 10 Pfg. vorrätig. En gros Bezug für den Kreis Usingen bei
Peter Bermbach, Usingen.
— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1 —
Rod a. d. Weil: im Konsumverein woselbst auch einzelne Teile zu kaufen sind.

Färberei u. chem. Waschanstalt „Adler“ Leipzig.
Annahmestelle bei
J. Lilienstein - Usingen

Damen-Kopfwaschen
Telefon 317. Telefon 317.
Grosse getrennte Räume.
Haarbehandlung nach bewährter Methode.
Abonnements.
Karl Kesselschläger, Hoffriseur.
Spezial-Geschäft feiner Haararbeiten.
Bad Homburg, Louisenstr. 87.

Aelteres Pferd
zu verkaufen.
Otto Triller, Grävenwiesbach.

Gute Milchkuh
(mit 4. Kalb) zu verkaufen.
Frau **Otto Sachs,** Treisberg.

Bäcker, Konditoren und Verkäufer von Backware!
Der Abdruck der in den Verkaufs- und Betriebsräumen auszuhängenden
Bekanntmachung über die Bereitung von Backware
ist bei uns zum Preise von 30 Pfg. für das Stück erhältlich. Bei Einsendung von 35 Pfg. erfolgt Versand nach auswärts.
R. Wagner's Buchdruckerei.

Seminar-Präparanden-anstalt zu Usingen.

Die **Aufnahmeprüfung** in die Präparandenanstalt findet am **18. und 19. März** statt. Sie beginnt vormittags 8½ Uhr im Seminargebäude. Meldungen haben bis zum 20. Februar zu erfolgen.

An Papieren sind einzureichen:

1. Selbstgefertigter Lebenslauf,
2. Geburtsschein,
3. Impf- und Nachimpfschein,
4. Schulzeugnisse,
5. Gesundheitsattest von einem zur Führung des Dienstsiegels berechtigten Arzte,
6. Sittenzeugnis, (behördlich beglaubigt),
7. Erklärung des Vaters oder des Nächstberechtigten, daß er den Zögling während der Präparandenzeit unterhalten wird. Die Erklärung muß von der Ortsbehörde bescheinigt sein, auch bezüglich der Möglichkeit des Unterhaltes.

Der Bewerber muß das 14. Lebensjahr vollendet haben. Schüler, die sofort in die zweite oder erste Klasse wollen, haben dies in ihrem Meldungsschreiben zu bemerken; sie müssen 15 bez. 16 Jahre alt sein.

Usingen, den 18. Januar 1915.

Die Königliche Seminardirektion.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 29. Januar lfd. Js. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald Distr. 2 Hoheforst versteigert:

247 Rm. Buche-Scheitholz.
45 Rm. Knüppel.
3310 Rm. Buche-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Mönstadt, den 25. Januar 1915.

Der Bürgermeister
Laut.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Januar,

nicht **Mittwoch, den 27. Januar,** vormittags 10 Uhr, kommt im hiesigen Gemeindewald nachstehendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt 1 Hardt
1000 Eichen-Wellen
Distrikt 7 Birken
26 Rm. Kiefern-Knüppel
385 Kiefern-Wellen
Distrikt 10 Mühlwald
84 Rm. Eichen- und Buchen-Knüppel
12 Rm. Erlen-Knüppel
920 Stück Buchen-Wellen
3 Stück Eichenstämme mit 1,74 Fm.
Distrikt 12 b Mühlwald
550 Stück Fichten-Stangen 1r—3r Klasse
655 „ „ 4r und 5r Kl.
25 Rm. Kiefern-Knüppel
Distrikt 17 Kesselberg
215 Stück Eichen- und Buchen-Wellen
56 Rm. Kiefern-Knüppel
390 Stück Kiefern-Wellen

Anfang im Distrikt 7 Birken.

Bemerkt wird, daß die Eichen-Wellen aus Distrikt Hardt in Distrikt 7 Birken zum Ausgebot kommen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Rod am Berg, den 20. Januar 1915.

Der Bürgermeister.
Lauth.

Für das Kaisersgeburtstagsgeschenk

gingen weiter bei uns ein von

Herrn Amtsrichter Mohr 3 Mk., N. N. 1 Mk., Frau Carl Dienstbach Ww. 5 Mk., Frau Pfarrer Offenbach Ww. 5 Mk.

Gaben für diese Spende nehmen wir bis zum Dienstag, den 26. Januar, vorm. 9 Uhr, an.

Kreisblatt für den Kreis Usingen.

Die Helferin aus der

Petroleum-Not!

fein Vernickelte Acetylentischlampe

mit Milchglasschirm billig

zu haben bei **Adam Isaak,** Usingen.

Frisch

eingetroffen!

Feinster vollsaftiger
Schweizerkäse
1/1 Pfd. **1.10,** 1/4 Pfd. **28** Pfg.

Delikateß-
Sauerkraut
Pfd. **8** Pfg.

Schmalz-Ersatz
(Kunstspeisefett)
Pfd. **74** Pfg.

Cervelatwurst
(reinste Thüringer)
Pfd. **1.80** Mk.

Kartoffelmehl
(feinste Qualität)
Pfd. **22** Pfg.

Nudeln
vorzügl. Sorten
für Suppen und Gemüse,
Griesware Pfd. **36, 40** Pf
Eierware Pfd. **48** Pf

Pflaumen
(neue bosnische)
Pfd. **42** u. **48** Pfg.

Ringäpfel
(neue amerik.)
Pfd. **80** Pfg.

Mischobst
(schön sortiert)
Pfd. **48** u. **60** Pfg.

Schokoladenpulver
1/4 Pfd. **30** Pfg.

Eingetroffen:
1 Waggon Kerzen.
1/8 Kilo-Paket **60** Pfg.
1/2 Kilo-Paket **85** Pfg.

Schade & Füllgrabe
Usingen, Obergasse 12.

Der Kaisersgeburtstags-Veranstaltungen wegen gelangt die nächste Nummer des Kreisblatts bereits am Dienstag Abend zur Ausgabe. Anzeigen hierfür erbitten wir bis Dienstag Vormittag 9 Uhr.

Verlag des Kreisblatts.

Zur Aufklärung!

In dem „Usinger Kreisblatt" ladet ein Urban aus Anspach zu einer Versamm zwecks Vergebung von 5 Proviantwagen durch Heeresverwaltung ein.

Wir nehmen an, daß diese eben genannten viantwagen mit denen, welche uns von der werkskammer Wiesbaden übertragen wurden, zu tun haben.

Wir erklären, daß die **uns übertrag** 95 N. K. leichte Proviantwagen nur an Mitg unserer Innung vergeben werden können, wollen sich Interessenten bis spätestens Mitt den 27. Januar, bei dem Obermeister melden.

Später einlaufende Meldungen müssen unb sichtigt bleiben. Bedingungen und sonstige U lagen sind ebenfalls hier zu haben.

Bad Homburg, den 24. Januar 19

Die Schmiede-Zwangsinnu Obertaunus-Usingen.

Der Obermeister: **J. Heck.**
Der Schriftführer: **Alois S**

Kriegerverein Usingen.

Wir bitten die Kameraden ergebenst

1. zur **Teilnahme am Festgottesdi** auf Kaisersgeburtstag pünktlich 9¾ am Vereinslokale anzutreten,
2. zur Beteiligung an der gemeinsamen **Pa** der Kreis-Jungmannschaften und der Kr vereine pünktlich 12½ Uhr sich im einslokal zu sammeln.

Wir ersuchen dringend um vollzähliges scheinen, da die Reihen durch die Einberufu vieler Kameraden sehr gelichtet sind. Möchte Kamerad fernbleiben, damit die geplante Feie Ehrung unseres geliebten Kaisers in dieser e großen Zeit einen erhebenden Verlauf nehme.

Wir bitten besonders darum, daß alle Veteranen an der Parade und dem sich anschli den Vorbeimarsch sich beteiligen.

Der Vorstand

Turngemeinde Usinge

Montag, den 25. Jan abends 9 Uhr, findet im Verein „Adler"

Hauptversammlung

statt, zu der die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit eingeladen we

Reihenfolge der Berichte und Beratungen

1. Bericht über das Vereinsjahr.
2. Bericht des Leiters des Turnwe
3. Vorlage der Jahresrechnung.
4. Wahl von 2 Kassenprüfern.
5. Ernennung der Zöglinge der Ju klasse 1897 zu Turnern.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Ernennung eines stellvertretenden senverwalters.
8. Verlesen der eingegangenen Feld briefe von Mitgliedern der T gemeinde.
9. Sonstiges.

Namens des Vorstandes:
Richard Wagner, Vorsitzend

Die Herresverwaltung hat den in Betracht komm Handwerkern des Kreises Usingen den Auftrag Herstellung von 5 Proviantwagen erteilt.

Schreiner-, Schmied und Wagnermeister

des Kreises werden zu einer am Dienstag 26. Januar, nachm. 3½ Uhr, im Ga „Sonne" zu Usingen stattfindenden **Versamml** eingeladen. In dieser Versammlung soll üb Ausführung der einzelnen Arbeiten beraten beschlossen werden. Der stellv. Landrat wi der Versammlung zugegen sein.

Urban, Anspach.

Bringt euer Gold zur Reichsba